



Figuren aus Eis und Schnee sind abermals Blickfang auf der Idalp. Der 19. Skulpturen-Wettbewerb beginnt am Montag. Foto: Wenzel

## Ischgl kürt die besten Schneeskulpturen

**Ischgl** – Zum 19. Mal stellen internationale Künstler ihre Kreativität beim Schneeskulpturen-Wettbewerb „Formen in Weiß“ auf der Ischgl Idalp unter Beweis. Vom 9. bis 13. Jänner dreht sich im Skigebiet alles um Artgenossen von „Grisu, dem kleinen Drachen“, Babydrachen bis hin zu eigens entworfenen Tiroler Drachen. Zehn Künstlerpaare schnitzen und meißeln die meterhohen, mystischen Feuerspeier in den Schnee und verwandeln

die Skimetropole in eine einzigartige Open-Air-Galerie“, verkündete TVB-Sprecher Seppi Kurz.

Der Wettbewerb hat nach 18 Jahren nichts an Zugkraft verloren. „Wir laden nur die Künstler mit den besten Entwürfen ein. Der Andrang ist groß“, verrät Kurz. Während der TVB ein attraktives Preisgeld an die Künstler vergibt, können die Skifahrer bei der Vergabe des Publikumspreises mitbestimmen und ein Skiwochenende gewinnen. (Iwe)

## Billardclub hilft örtlicher Nikolo-Gruppe, den finanziellen Aufwand zu stemmen

**Lechaschau** – Wenn am 5. Dezember der hl. Nikolaus mit seinem Gefolge Einzug hält, organisiert der Billardclub Optik Gundolf Lechaschau einen Glühweinstand und verkauft Ziachkiachle.

Der gesamte Reinerlös wurde auch heuer wieder der Nikolo-Gruppe zur Verfügung gestellt. Damit soll geholfen werden, den materiellen und finanziellen Aufwand für den Nikolo-Einzug, der

von Jahr zu Jahr immer größer wird, zu stemmen. Im Beisein von BM Aurel Schmidhofer konnte Billard-Obmann Alexander Somweber einen Scheck über 1280 Euro an Helmut Klien übergeben. (fasi)

# Issba verhindert

Der nachhaltige Becher- und Geschirrverleih des Vereines Issba in Imst beliefert die olympischen Jugendspiele ab 13. Jänner in Innsbruck.

Von Alexander Paschinger

**Imst** – Freitag, der 13., ist für den Imster Verein Issba ein Glückstag. Denn da starten die Olympischen Jugendspiele (YOG) in Innsbruck. Und die waren wiederum Anstoß für das neueste Projekt des Sozialvereines: ein Geschirr- und Becherverleih mit angehängter Wäscherei.

Nach der Osttiroler Firma Schindel und Holz ist nun Issba das nächste nachhaltige Projekt im Rahmen der YOG, bei dem besonders Bedacht auf Arbeitsplätze für Benachteiligte genommen wird. „Fünf zusätzliche Arbeitsplätze, dreieinhalb davon sind Transit-arbeitsplätze“, freut sich der Tiroler AMS-Chef Anton Kern.

Das freut natürlich auch LHStv. und Chef der Tiroler SPÖ, Hannes Gschwentner: „Die Spiele sollen eben nicht nur nach zehn Tagen vorbei sein, sondern nachhaltig etwas im Land zurücklassen.“ Und da kam die Idee vom YOG-Projektmanager Jürgen Steinberger gerade recht: Geschirr und Becher sollen angemietet, gewaschen und damit wiederver-



190.000 Euro kostete die eigens für den Verein Issba in Imst angefertigte Spülmaschine, die 5000 Teller pro Stunde reinigt.

wertet werden. Mit diesem Plan trat er 2010 an den Geschäftsführer des Beschäftigungsvereines Issba, Thomas Jascha, heran.

Der war schnell Feuer und Flamme für die saubere Idee und holte Erkundigungen in ganz Österreich ein. Vor allem in Graz wurde er bei einem Sozialverein fündig, der auf eine zehnjährige Erfahrung und Erfolgsgeschichte zurückblicken kann.

Im vergangenen August gab es dann den richtigen Startschuss für das Projekt. Man entschied sich für Imst als Standort, die Spülmaschine musste in Auftrag gegeben werden. „190.000 Euro für eine

Spülmaschine“ gaben Gschwentner zwar zuerst zu denken, „aber das ist eine Spezialanfertigung“.

Und die kann etwas: 5000 Teller spült sie in einer Stunde. In einem Jahr werden bei einem Einschichtbetrieb 3,6 Millionen Becher gereinigt. „Einen solchen hochwertigen Becher kann man 500 Mal verwenden“, erklärt Jascha und zeigt mit Kern, Steinberger und Gschwentner den Müllberg, den ein einziger Issba-Becher verhindern kann.

Die YOG ist das erste große Ereignis für den ersten „Tiroler Becher- und Geschirrverleih“. Dementsprechend startet man mit einem gewal-



Viele strahlende Gesichter gab's bei der Scheckübergabe. Foto: Höck

# olympische Müllberge



LHStv. Hannes Gschwentner, AMS-Chef Anton Kern, Projektkoordinator Jürgen Steinberger und Issba-Geschäftsführer Thomas Jascha demonstrieren die Müllvermeidung: Ein einziger Mehrwegbecher ersetzt 500 Wegwerfprodukte.

Fotos: Paschinger

tigen Aufwand: 90.000 Becher stehen zur Verfügung, Besteck und Geschirr reichen für 5000 Personen. „Wir müssen schauen, dass wir so schnell wie möglich auf

eine Million Stück Spülgut pro Jahr kommen“, sagt Jascha. Das ist die Menge, ab der sich der Betrieb rechnet. Und das wünscht sich auch Umweltreferent Gschwent-

ner. Er hofft, dass sich die Olympischen Spiele auch für die Mitarbeiter von Issba auszahlen.

Der Verein wurde übrigens 1989 gegründet. Man hatte Geld im Bezirk Imst

und eine hohe Jugendarbeitslosigkeit. Heute bietet Issba an den Standorten Imst und Reutte 77 Planstellen. 50 Prozent der Klienten finden zu einer fixen Arbeitsstelle.

## Einspruch gegen den Coaster

Imst, Innsbruck – Gestern Donnerstag endete die Einspruchsfrist gegen den positiven Naturschutz-Bescheid zum geplanten City Coaster in Imst. Und wie erwartet brachte die Tiroler Umweltschutzbehörde einen Einspruch ein. Damit wird das Verfahren an die zweite Instanz, das Amt der Landesregierung, weitergereicht.

Walter Tschon von der Umweltschutzbehörde erläutert die Kritikpunkte am Bescheid der BH Imst: „Es handelt sich beim betroffenen Gebiet um einen äußerst schützenswerten Bereich.“ Das werde durch ein naturkundliches und ein vogelkundliches Gutachten bestätigt und sei von den Konsenswerbern auch nicht bestritten worden. Tschon stellt auch das öffentliche Interesse am Coaster in Frage: „Unserer Meinung nach sind die Coasterfahrer nicht die Kunden, die die Innenstadt beleben werden.“

Kritik übt Tschon auch an der Vorgangsweise der BH Imst: „Wir haben vor Weihnachten höflich um die Übermittlung der forstrechtlichen Unterlagen gebeten. Als Antwort erhielten wir jetzt einen negativen Bescheid, weil wir keine Parteistellung haben.“ (pascal)

## Heiße Öfen donnern übers spiegelglatte Eis

Weißbach – Wenn sich die langen Stahl-Spikes in den spiegelglatten Eisspikes bohren und der Geruch von Benzin über der Strecke liegt, dann haben in Weißbach wieder die motorisierten „Eisartisten“ das Wort. Am Sams-

tag, 7. Jänner, um 10 Uhr, startet wieder ein spektakuläres Eisspikesrennen mit internationalem Starterfeld. Neben Topfahrern aus Tschechien, Holland, der Schweiz, Polen und Deutschland sind auch die beiden Lokalma-

tadore Martin Posch und Joe Forcher sowie Vizeweltmeister Franky Zorn am Start. Das Training beginnt um 10 Uhr, die Quali um 11 Uhr und das Rennen um 13.30 Uhr. Eine spektakuläre Show ist garantiert. (fasi)



Die Eisspikes-Elite gibt in Weißbach Gas.

Foto: Charly Winkler